

Erscheinungsweise:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Nachvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9  
Berichtsland für beide Teile  
ist Calw

# Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige  
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme f. kleine Anzeigen  
8 Uhr vorm., für große tag:  
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 120

Donnerstag, den 24. Mai 1928

102. Jahrgang.

## Stapellauf des Kreuzers „Köln“

### Der vierte neue Kreuzer der Reichsmarine

U. Bremen, 24. Mai. Bei schönstem Sonnenschein und in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, unter denen man die Reichsminister Brüner, Dr. Hergt und Dr. Köhler, den oldenburgischen Ministerpräsidenten, den Oberpräsidenten Roske, Staatssekretär Weismann und mehrere Staatssekretäre sah, wurde gestern der neue Kreuzer „Köln“ vom Stapel gelassen. Ein besonderer Ehrengast war der einzige Ueberlebende des während des Weltkrieges untergegangenen Kreuzers „Köln“, der von der Marineleitung eingeladenen Heizer Neumann.

Um 11 Uhr empfing der Oberwerstdirektor, Fregattenkapitän Franz, am Tor der Werft die Ehrengäste. Der Reichswehrminister schritt die Front der Ehrenkompanie ab. Sodann hielt der Kölner Oberbürgermeister Dr. Aderauer von der Taufkanzel herab die Taufrede. Die Witwe des mit der ersten „Köln“ untergegangenen Kommandanten, Fregattenkapitän Meidinger, taufte darauf das Schiff auf den Namen „Köln“. Unter den Klängen des Deutschlandliedes glitt der Kreuzer ins Wasser.

Nach dem Stapellauf des Kreuzers „Köln“ fand im Offiziersheim ein Imbiß statt. Reichswehrminister Dr. Brüner führte in einer Ansprache aus, daß es sich bei dieser Feier geziemend, zuerst der Toten des Weltkrieges zu gedenken und ihnen zu geloben, ihnen nachzueifern in Vaterlandsliebe, Pflichttreue und Opfermut. Auf die Bedeutung der Taufe oder die Namensgebung bei unseren Schiffen eingehend, erklärte der Reichsminister, daß dies keine leere Formalität sein dürfe, sondern daß aus diesem Akt neues Leben sprechen soll und daß aus der Verbindung der Marine mit dem Innenlande und den größeren Städten sich eine Gemeinschaft bilden solle, die uns Kraft und seelische Stärke für die schim-

men Zeiten, die über jedes Volk hereinbrechen könnten, verleihen müsse. Es sei das dritte Schiff, das jetzt den Namen „Köln“ bei der deutschen Marine führe. Bei der Namensgebung müsse man auch der Gegenwart gedenken, wo das Rheinland noch ein schweres, fast untragbares Opfer für das ganze Vaterland bringe.

Nachdem der Reichsminister sich noch in herzlichsten Worten an die Marine und die verschiedenen Vertreter des Rheinlandes gewandt hatte, verlas er folgendes an ihn gerichtete Telegramm des Reichspräsidenten: „Ich danke Ihnen für die Meldung vom erfolgten glücklichen Stapellauf des Kreuzers „Köln“. Möge der Wille zu treuer Pflichterfüllung und opfermütiger Vaterlandsliebe, der die alle „Köln“ besetzte, auch auf diesem neuen Schiff fortleben. Dem Kreuzer und der Besatzung wünsche ich allezeit glückliche Fahrt!“

### Aufhebung einer Geheimversammlung polnischer Kommunisten

U. Berlin, 24. Mai. Die politische Polizei stellte gestern Abend fest, daß im Sitzungszimmer eines bekannten Lokals im Berliner Zentrum 26 polnische Kommunisten eine Besprechung abhielten, die dem Wirt des Lokals als die Sitzung eines Esperantovereins angemeldet worden war. Die Polen, die sich größtenteils ohne polizeiliche Anmeldung und sonstige Papiere in Berlin befinden, wurden verhaftet. Ihre Vernehmung macht große Schwierigkeiten, da keiner von ihnen deutsch spricht.

Wie hierzu von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, wurden bei den verhafteten 26 polnischen Kommunisten sehr belastende Akten, eine große Menge amerikanischen Geldes und ein Aufruf der polnischen Kommunisten an ihre deutschen Genossen vorgefunden.

## Tages-Spiegel

In Anwesenheit des Reichswehrministers und des Oberbürgermeisters von Köln fand gestern der Stapellauf des vierten neuen Kreuzers der Reichsmarine „Köln“ statt.

Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Beneš hatte gestern eine abschließende Unterredung mit Staatssekretär v. Schubert.

Die deutsch-litauischen Verhandlungen sind am Mittwochabend in Berlin wieder aufgenommen worden.

Die Berliner Polizei hob eine Geheimversammlung von 26 polnischen Kommunisten aus.

Im englischen Unterhaus wurde Chamberlain interpelliert, ob er wegen der Hamburger Giftgaskatastrophe Vorstellungen bei der deutschen Regierung erheben werde. Der Minister antwortete zurückhaltend.

Nachdem Rußland sein Desinteressement erklärt hat, beginnen die Japaner mit der Befehung der Mandschurie.

Suchung des ganzen Voralles sei im Gange, deren Ergebnis abzuwarten bleibe. Sollten sich tatsächlich Verstöße gegen das Kriegsgerätegesetz und sonstige internationale Abmachungen herausstellen, wofür Anzeichen bisher nicht vorlägen, so würde gegen die Schuldigen nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuches vorgegangen werden. Die Tatsache, daß die Firma Phosgen gelagert habe, bedeute allein keinen Verstoß gegen die bestehenden Bestimmungen, da der Handel mit Phosgen zu industriellen Zwecken für deutsche Firmen international anerkannt sei.

### Straßenbahnkatastrophe im Ruhrgebiet

U. Gelsenkirchen-Buer, 24. Mai. Auf der Goldbergstraße in Buer-Mitte ereignete sich gestern nachmittag ein schweres Unglück. Ein aus der Richtung Herten kommender Straßenbahnwagen mit Anhänger stieß mit einem aus der Erlestraße kommenden Lastkraftwagen zusammen. Infolge des heftigen Zusammenstoßes kippte der Motorwagen der Straßenbahn vollständig um, ebenso der Anhänger des Lastautos. Von den zahlreichen Insassen der Straßenbahn wurden zwei Personen getötet, während etwa zwanzig mit teils schweren, teils leichteren Verletzungen dem naheliegenden Krankenhaus zugeführt wurden. Der Abtransport der Verunglückten vollzog sich rasch und reibungslos. Die Unglücksstätte, umlagert von vielen Neugierigen, bietet ein schreckliches Bild. Der Straßenbahnführer erlitt schwere Kopf- und Armverletzungen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Zu dem schweren Verkehrsunfall in Gelsenkirchen-Buer wird ergänzend berichtet, daß sich einer der als tot Gemeldeten noch am Leben befindet und schwer verletzt im Krankenhaus liegt. Die genaue Zahl der Opfer ist ein Toter und zwei Schwerverletzte sowie 18 Leichtverletzte.

### Schweres Flugzeugunglück bei Köln

U. Köln, 24. Mai. Gestern morgen ereignete sich in Köln in der Nähe des Flugplatzes ein schweres Flugzeugunglück. Ein Flugzeug der französischen Luftverkehrsgesellschaft, das zum Weiterflug Köln-Berlin gestartet war, mußte kurz nach dem Start in der Nähe des Kölner Flughafens wieder notlanden; hierbei fing das Flugzeug Feuer und wurde vollständig zerstört. Die 3 Insassen, der Flugzeugführer, 1 Monteur und 1 Passagier, kamen hierbei ums Leben.

Zum Unglück des französischen Flugzeugs bei Köln teilte die Luftkassa mit: Das zwischen Paris und Berlin verkehrende Flugzeug der Linie Farman, „Goliath“, F.A.S. mußte gestern kurz nach dem Start in Köln aus unbekannten Gründen wieder landen. Bei der Landung wurde das Flugzeug beschädigt und später durch Brand vernichtet. Der Flugzeugführer, der Bordmonteur und ein Passagier, eine Dame aus Berlin, kamen dabei ums Leben.

### Bombenattentate in Buenos Aires

U. London, 24. Mai. Nach Berichten aus Buenos Aires sind bei einem Bombenattentat auf das italienische Konsulatsgebäude 12 Personen getötet und 20 verwundet worden. Die Explosion erfolgte in der Pafabteilung des Konsulats. Ob sich der Konsul unter den Toten oder Verletzten befindet, ist noch nicht bekannt. Eine zweite Bombe explodierte in der italienischen Botschaft.

## Die Giftgaskatastrophe in Hamburg

### Die Zahl der Opfer

U. Hamburg, 24. Mai. Amtlich wird mitgeteilt: Von den an Phosgenvergiftung Erkrankten sind im Verlauf des gestrigen Tages 20 Kranke in den staatlichen Krankenhäusern neu aufgenommen worden. 33 Erkrankte konnten bereits wieder entlassen werden. Weitere Entlassungen stehen bevor. Die Gesamtzahl der Ambulanz-Beratenen beträgt 115. In den Hamburger Krankenhäusern befinden sich noch insgesamt 131 Kranke, davon sind 97 leicht, 29 mittelschwer und 5 schwer erkrankt. Bei zwei der schweren Fälle ist der Befund noch zweifelhaft. Die Gesamtzahl der Toten einschließlich der in Wilhelmsburg und Altona verstorbenen beträgt 9.

Gestern vormittag sind Giftgasachverständige aus dem ganzen Reich zu einer Sitzung im Hamburger Polizeipräsidium zusammengetreten, um über die Art der Unschädlichmachung der noch auf der Beddel lagernden Phosgenvorräte zu beraten. Die Polizeibehörde gibt bekannt, daß nach Anhörung der Sachverständigen die noch auf dem Plage in der Hofstraße lagernden Bestände an Phosgen auf gefahrlose Weise vernichtet werden sollen.

### Die Explosion des Unglückskeffels.

Ueber das Phosgenlager und den Versandbetrieb der Firma Dr. Stolzenberg äußert sich das Hamburger Gewerbeaufsichtsamt in einem längeren Artikel. Es heißt u. a.: „Der Tank, der das Phosgen enthielt, wurde mit zwei weiteren gleichfalls großen Tanks auf dem Gelände an der Hofstraße erst niedergelegt, nachdem die leeren Kessel einer besonderen Druckprobe unterzogen waren. Nach gefehlter Vorchrift brauchen solche Kessel nur alle zwei Jahre einer Druckprobe unterzogen zu werden.“

Der Unglückskeffel war am Anfang des Jahres 1927 schon zweimal geprüft worden. Als er im Juni 1927 zur Aufnahme des Giftes niedergelegt wurde, verlangte das Gewerbeaufsichtsamt eine nochmalige Druckprobe. Die Prüfung am 25. Juni 1927 ergab, daß der Probendruck der zehnfachen Sicherheit des Druckes entsprach, der von einer Füllung mit Phosgen überhaupt erwartet werden konnte. Nach der Ansicht des Gewerbeaufsichtsamtes hat die Untersuchung des Kessels auch keinesfalls das Ergebnis gehabt, daß eine Explosion des Kessels durch Ueberdruck im Innern erfolgt ist. Der Dom, d. h. die Verschlusskappe auf der Oberfläche des Tanks, die die

Sicherheitsventile trägt, wurde nach der Katastrophe kaum einen Meter weit von dem Tank entfernt, gefunden. Wäre eine Explosion im Innern erfolgt, so wäre in erster Linie der Deckel so viele Meter weit fortgeschleudert worden. Das Gewerbeamt vertritt den Standpunkt, daß hinsichtlich der Ueberwachung des Kessels alles geschehen ist, und daß in diesem Falle nur eine außerordentlich seltene Art von Explosion eines Kessels zutage getreten ist. Das Aufsichtsamt hat auch der Firma Dr. Stolzenberg zuerkannt, daß sie mit ihm gemeinsam alles Pflichtgemäße bei Begutachtung und Ueberwachung des Kessels getan hat. Die Deutsche Reichsbahn hat in ihrem Güterverkehr neben dem Elber auch das Phosgen zugelassen. Dieselbe Katastrophe hätte entstehen können, wenn auf einem Güterwagen, der einen Phosgentank trug, auf dem Hamburger Rangierbahnhof der Dom des Tanks abgesprungen wäre.

Als die Firma Stolzenberg im Sommer v. J. um Erlaubnis für die Lagerung von Phosgen ersuchte, glaubte das Gewerbeaufsichtsamt nicht das Recht zu haben, die Lagerung zu unterbinden. Es beschränkte sich darauf, die schärfsten Vorschriften und Sicherheitsmaßnahmen zu verlangen. Wie das Gewerbeaufsichtsamt versichert, wird in Zukunft die Möglichkeit einer Phosgenentwicklung im Hamburger Staatsgebiet nicht mehr gegeben sein.

### Einmischung des Auslandes?

Die Hamburger Giftgaskatastrophe hat im Auslande zu einer förmlichen Hege gegen die deutsche Regierung Anlaß gegeben. Sir Austin Chamberlain wurde gestern nachmittag im Unterhaus gefragt, ob seine Aufmerksamkeit auf das kürzliche Unglück in Hamburg gelenkt worden sei, das durch die Explosion eines Tanks, der eine Flüssigkeit zur Bereitung von Giftgasen enthalte, hervorgerufen wurde. Der Außenminister erwiderte, daß er keine Informationen hierüber erhalten habe und den Vorfall lediglich aus Presseberichten kenne. Er sei daher nicht in der Lage zu erklären, ob Gründe bestünden, auf Grund der Bestimmungen des Versailler Vertrages bei der deutschen Regierung vorstellig zu werden.

Im Zusammenhang mit der Unterhausanfrage über das Giftgasunglück in Hamburg hält man es, wie die „Tägliche Rundschau“ berichtet, in Berliner diplomatischen Kreisen für gänzlich ausgeschlossen, daß der Völkerbund mit dieser Angelegenheit befaßt werden könnte. Eine amtliche Unter-

# Die Entmannung Europas

Von Otto Corbach.

Man kann nicht Trauben lesen von den Disteln. Man kann von der französischen Diplomatie nicht erwarten, daß sie die Gemeinschaft der Völker Europas und nicht ausschließlich französische Machtinteressen vertritt, die schon zu den Zeiten Napoleon Bonapartes für andere Völker nur Knechtschaft bedeuteten. Das Hemd ist uns näher als der Rock. Amerikanisch-europäische Antikriegspakte können unsere Freiheit innerhalb Europas fördern, die französischen Machtinteressen beeinträchtigen; darum ist es in Ordnung, daß wir für jene Antikriegspakte stimmen, sei es auch, daß dabei mit der französischen Unabhängigkeit außerhalb Rußlands der letzte Rest europäischer Unabhängigkeit gegenüber dem amerikanischen Finanzkapital verschwindet. Nur soll kein guter Europäer wägen, daß der Yankee aus lauter Barmherzigkeit die Führung der europäischen Friedensbewegung an sich zu reißen versucht. Für den amerikanischen Imperialismus handelt es sich bei seiner Friedensoffensive um die Beherrschung Kontinentaleuropas, und das wird nur deswegen in großen Teilen Kontinentaleuropas als Wohlthat empfunden, weil die Völker Europas mehr gegen als für einander gerüstet sind.

Kartelle und Trusts sind seit Jahren am Werke, eine einheitliche Grundlage für das Wirtschaftsleben Kontinentaleuropas zu schaffen. Vor allem sind gerade Frankreich und Deutschland schon durch enge wirtschaftliche Interessengemeinschaften mit einander verbunden. Wichtige Schlüsselindustrien: Kalk, Eisen, chemische Produkte, gehorchen drüben und hieben dem gleichen Hauptkommando. Gewiß würden mit der Zeit die wirtschaftlichen Verflechtungen ebenso innige politische nach sich ziehen. Und gewiß würde eine auf einheitlicher wirtschaftlicher Grundlage aufgebaute politische Interessengemeinschaft der Völker Europas unserm Erbeil rasch eine nie geahnte Weltgeltung erringen können. Es ist aber eine Illusion, wenn manche Wirtschaftsführer wägen, wirtschaftliche Interessengemeinschaften verbürgten bereits entsprechende politische Verknüpfungen. Deutscher Unternehmungsgeist und deutsches Kapital mögen mit der Zeit noch so viel Nutzen aus einer Beteiligung an französischen kolonialen Unternehmungen ziehen können, das wird in der Politik nicht den Weisensunterschied verwischen können, daß die Franzosen diese Kolonien besitzen, und daß vorwiegend deutsches Blut in der Fremdenlegion sie verteidigt.

Es ist kein Zufall, daß die amerikanische Friedensoffensive im selben Augenblicke erfolgte, als es mächtigen englischen Wirtschaftsführern gelungen war, noch mächtigere amerikanische Industriekapitäne für die Bildung einer die kontinentaleuropäischen Wirtschafts-Gemeinschaften in den Schatten stellenden englisch-amerikanischen Finanzierungs-gesellschaft zu gewinnen. Auf englischer Seite spielt dabei Sir Alfred Mond die Hauptrolle, auf amerikanischer Albert Wiggin, der Präsident der Chase National Bank. England ist einem Anschluß an die kontinentaleuropäische Kartellbewegung ausgewichen, weil es durch eine wirtschaftliche Interessengemeinschaft mit seinen überseeischen Tochterstaaten, einschließlich der nordamerikanischen Union, seine alte wirtschaftsstrategische Vorzugsstellung und politische Überlegenheit gegenüber dem europäischen Festlande behaupten zu können hofft. Noch sind die Dinge nicht so weit gediehen, daß man annehmen müßte, die tiefgehenden wirtschaftlichen und politischen Gegensätze zwischen den beiden angelsächsischen Mächten, die sich vor kurzem bis zur Möglichkeit eines baldigen kriegerischen Zusammenpralls zuzuspitzen drohten, seien überwunden. Das britische Gummimonopol ist aufgelöst und damit ein mächtiges Hindernis für eine britisch-amerikanische Verständigung beseitigt. Aber der britisch-amerikanische Petroleumkrieg hat sich noch verschärft. Das amerikanische Finanzkapital spiegelt die Interessengegensätze der ganzen Kulturmenscheit wieder, eben weil es der Hauptgläubiger aller modernen Kulturvölker ist. Schon deswegen muß sich die Washingtoner Diplomatie vor einer allzu einseitigen Orientierung im Sinne der gesamt-angelsächsischen Solidarität hüten. Sehr wohl könnten aber Washington und London sich über eine Verlagerung der Austragung britisch-amerikanischer Gegensätze zugunsten einer vorübergehenden Zweckgemeinschaft verständigt haben, die gegen solche kontinentale Einheitsbestrebungen in Europa und Asien gerichtet wäre, die der angelsächsischen „Zivilisation“ gefährlich zu werden drohen. Die Anti-Kriegspakte, die man in Washington im Auge hat, würden England gestatten, seine Flottenreitkräfte gemeinsam mit denen der Vereinigten Staaten für überseeische Machtzwecke, z. B. zur Verhinderung einer japanischen Vorherrschaft in China, einzusetzen, wofür die Union England helfen könnte, kontinentaleuropäische wirtschaftliche Interessengemeinschaften durch die Aufrichtung neuer Rohstoffmonopole auf die Knie zu zwingen. Im Jahre 1925 rechnete man in der Union aus, daß die amerikanischen Konsumenten für Rohgummi infolge der Transportbeschränkungen der britischen Produzenten über dreihundert Millionen Dollar jährlich mehr bezahlen müßten, als es ohne solche künstliche Verteuerung der Fall sein würde. Die deutsche Einfuhr betrug 1925 etwa den zehnten Teil der amerikanischen, so daß sich also immerhin auch für Deutschland ein jährlicher Tribut von dreißig Millionen Dollar für das britische Monopol ergab, die wir heute dank der amerikanischen Gegenoffensive sparen. Wer aber ist naiv genug, anzunehmen, daß uns und andern kontinentaleuropäischen Völkern ein britisch-amerikanischer Industrietrust Vorteile gönnen wird, die wir augenblicklich amerikanischen Kampfmaßnahmen gegen britische Handelsmonopole danken haben.

Gäbe es eine freie, mit dem politischen Selbstbestimmungsrecht jedes einzelnen der beteiligten Völker zu vereinbarende kontinentaleuropäische Mächtegruppierung, so brauchte diese nicht zu dulden, daß eine europäische Wirtschaftsgruppe eine Interessengemeinschaft mit irgend einer überseeischen einginge, an der sie nicht gleichberechtigt beteiligt wäre. Nur unter dieser Voraussetzung würde sie sich auf Anti-Kriegspakte, wie sie jetzt von den Vereinigten Staaten vorgeschlagen werden, einlassen. Leider gibt es eine solche Mächtegruppierung nicht. Es gibt nicht einmal europäische Staatsmänner, die nicht schon vor dem bloßen Gedanken an eine solche Möglichkeit zurückschrecken. Es gibt noch weniger eine Bewegung in der Bevölkerung Mittel- und Westeuropas, von der man zurzeit hoffen könnte, daß sie schließlich ein politisches Führertum aus sich hervorbringen könnte, das zu einer schöpferischen kontinentaleuropäischen Machtpolitik fähig wäre. Das Europäertum, das sich im Zeichen der „paneuropäischen Union“ sammelt, ist so hoffnungslos bescheiden, daß es sich damit begnügen möchte, sich wie Esen an dem banfälligen Gerüst des britischen Imperiums emporzuranken, ohne auch nur eine Ahnung davon zu haben, daß Europa das gesamte Erbe des Entdeckungszeitalters verloren zu gehen droht, wenn der europäische Kontinent nicht sein Mitbestimmungsrecht darüber dem ihm vorgelagerten kleinen Inselreich gegenüber in vollem Umfange geltend zu machen versteht.

## Die Spitzenkandidaten der politischen Parteien



Graf Westarp  
(Deutschnat. Volkspartei).



Dr. Marg  
(Zentrum).



Dr. Leicht  
(Bayrische Volkspartei).



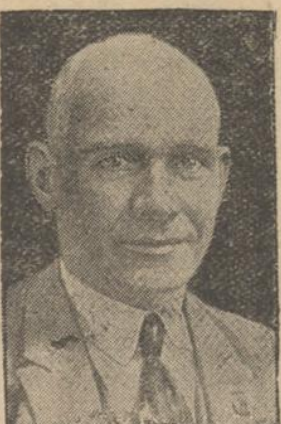
Müller-Franken  
(Sozialdem. Partei).



Dr. Stresemann  
(Deutsche Volkspartei).



Frau Dr. Bäumer  
(Deutsche Demokr. Partei).



Ernst Thälmann  
(Kommunistische Partei).



Gregor Strasser  
(Nationalsoz. Partei).

## England und die Kriegsverzichtspaktfrage

Chamberlains Antwort an Kellogg.

21. London, 23. Mai. Chamberlain hat dem amerikanischen Botschafter die Antwort der englischen Regierung an Kelloggs Kriegsverzichtsvorschläge überreicht. In derselben heißt es u. a., der amerikanische Vertragsentwurf für die Abtötung des Krieges sei von der britischen Regierung sympathisch erwogen worden und werde von ihr mit allen Kräften unterstützt werden. Die englische Regierung sei der Ansicht, daß kein ernsthafter Unterschied in der Wirkung der amerikanischen und französischen Vertragsentwürfe bestehe. Dieser Eindruck werde bestätigt durch die Rede Kelloggs vor der amerikanischen Vereinigung für internationales Recht am 28. April. Jede der Anregungen der französischen Regierung sei sorgfältig erwogen worden. Nachdem dem Studium des Artikels 1 des amerikanischen Entwurfs glaube die britische Regierung nicht, daß seine Fassung eine Handlung ausschließt, die ein Staat zu seiner Selbstverteidigung zu ergreifen gezwungen sein mag. Der Wortlaut des Artikels 1 bedürfe in dieser Hinsicht daher keiner Ergänzung. Bezüglich Artikels 2 stimmten die französische und die amerikanische Auffassung überein, und die britische Regierung sei bereit, denselben ebenfalls anzunehmen. Die französische Note schlägt die Ergänzung vor, daß die Verletzung des Vertrages durch eine der Signatarmächte die übrigen von ihren Verpflichtungen dieser gegenüber entbindet. Die Rede Kelloggs zeige jedoch, daß dieses auch von ihm vorausgesehen werde. Die britische Regierung werde daher, wenn dieser anerkannt wird, auch hier keine weiteren Ergänzungen verlangen. Es könnten Mittel gefunden werden, diesem Vorbehalt eine Form zu geben, der den Bestimmungen des Vertrages selbst gleichwertig sein würde. Der Beitritt Englands zum Völkerbund und die Übernahme der Garantieverpflichtungen aus dem Locarnovertrag verfolgten als Ziel die Sicherung des Friedens. Es bestehe daher kein Gegensatz zu den Verpflichtungen des von Kellogg vorgeschlagenen Vertrages.

Das Völkerbundsstatut und der Locarnovertrag gingen allerdings weiter als eine bloße Abtötung des Krieges, da sie im Falle einer Vertragsverletzung Vergeltungsmaßnahmen vorsehen. Es müßten daher Vereinbarungen getroffen werden, die die Vertragsbestimmungen gegenüber einem verletzenden Teil außer Kraft setzen. Die britische Regierung stimme in ihrer Ansicht über die Bedeutung der Völkerbundsabmachung und der Locarnoverträge mit der Note der deutschen Regierung vom 27. April überein. England würde es jedoch im Interesse dieser Verpflichtungen vorziehen, in dem neuen Vertrag eine ähnliche Bestimmung zu sehen, wie sie der Artikel 4 des französischen Entwurfs vorschlägt. Hiergegen würden kaum Bedenken bestehen. Die britische Note weist darauf hin, daß gewisse englische Interessensphären in der Welt bestehen, in die ein fremder Eingriff nicht geduldet werden könne, und daß der Kellogg-Vertrag nur angenommen werden könne unter Vorbehalt der Anerkennung dieser Interessen. England hält es für nicht erforderlich, den Beitritt aller Nationen der Welt abzuwarten, um den Vertrag in Kraft treten zu lassen. Dieses wäre nicht einmal erwünscht, da es Staaten gebe, deren Regierungen noch nicht anerkannt seien.

Zusammenfassend heißt es, daß England durch seine bestehenden Verpflichtungen an einem Beitritt zum Kellogg-Pakt nicht gehindert werde und daß es bereit sei, an dieser neuen Bewegung zur Sicherung des Weltfriedens mitzuarbeiten und in die nötigen Verhandlungen einzutreten. Die Stellungnahme der britischen Dominien entspreche derjenigen der britischen Regierung.

Wie aus Washington berichtet wird, hat die Note in unabhängigen politischen Kreisen einen wenig befriedigenden Eindruck gemacht. Sie wird pessimistisch beurteilt. In Regierungskreisen wird jedoch dieser Pessimismus nicht geteilt.

Der Quai d'Orsay zufrieden.

21. Paris, 23. Mai. In französischen Regierungskreisen, insbesondere am Quai d'Orsay, zeigt man sich, nachdem der volle Wortlaut der englischen Antwort auf den Kelloggschen Kriegsverzichtspaktvorschlag vorliegt, in hohem Maße zufrieden. Man unterstreicht besonders, daß einzelne englische Vorbehalte noch weitergehen als die französischen und ist davon überzeugt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten, um den Abschluß eines Paktes zu erzielen, sich genötigt sehen wird, den amerikanischen Vorschlag den englischen und französischen Vorbehalten anzupassen. Die englische Antwort sei daher in gewissem Sinne als ein Erfolg Briands zu betrachten, der immer ein begeisterter Verteidiger einer engen französisch-englischen Zusammenarbeit gewesen sei.

Nach den hier vorliegenden Nachrichten soll bei der Abfassung der englischen Antwort und deren Vorbehalte der Wunsch eine besondere Rolle gespielt haben, Briand einen schweren diplomatischen Mißerfolg zu ersparen. Die englische Antwort wird in Paris als eine annehmbare Grundlage für den Abschluß eines Antikriegspaktes beurteilt. Die französische Regierung werde sich daher bei den beginnenden diplomatischen Verhandlungen den englischen Vorbehalten anschließen, doch kommt eine sofortige Einberufung einer Konferenz für die endgültige Ausarbeitung eines Antikriegspaktes vorläufig nicht in Frage. Die Verhandlungen sollen vorerst bis zu einer grundsätzlichen Übereinstimmung unter den beteiligten Mächten auf diplomatischem Wege fortgesetzt werden. Sobald die Übereinstimmung im Prinzip erzielt ist, soll eine Konferenz für den Abschluß des Vertrages in Europa einberufen werden.

# Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	168,67
100 franz. Franken	16,45
100 schweiz. Franken	80,56

Börsenberichte.

Die Börse lag am gestrigen Mittwoch etwas fester und die Kurse konnten leicht anziehen.

**Produktenbörse und Marktberichte**  
des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern C. B.

Berliner Produktenbörse vom 23. Mai.

Weizen märk. 262-265; Roggen märk. 285-287; Gerste 262-290; Hafer märk. 264-270; Mais prompt Berlin 237 bis 240; Weizenmehl 32,75-36,50; Roggenmehl 36,25-39,50; Weizenkleie 17,25-18; Roggenkleie 18,75-19; Viktoriaerbsen 48,60; kl. Speiseerbsen 35-38; Futtererbsen 25-27; Peluschken 24-24,50; Ackerbohnen 23-24; Wicken 24-26; Lupinen blaue 14-15; Lupinen gelbe 15-16; Seradella 23-25; Raps, kuchen 18-19; Leinfaden 23,50-23,80; Trockenschmelz 15,20 bis 15,40; Sojabohnen 21,20-21,80; Kartoffelflocken 25,40 bis 25,60; Tendenz: ruhig.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Vom Landesarbeitsamt Südwestdeutschland wird uns u. a. geschrieben: Die Arbeitslosigkeit geht in den letzten Wochen ziemlich gleichmäßig zurück. In der Berichtszeit vom 10. bis 16. Mai ist die Gesamtzahl der Unterstützungsempfänger

im Bereiche des Landesarbeitsamts von 31 991 um 1883 auf 30 108 gesunken. Von diesen entfielen 23 436 auf die Arbeitslosenunterstützung, 6672 auf die Krisenunterstützung. Nach Ländern getrennt wurden am 16. Mai in Württemberg und Hohenzollern zusammen 4383 Arbeitslosenunterstützungsempfänger und 1656 Krisenunterstützte, insgesamt also noch 6039 Unterstützte, in Baden 19 053 Arbeitslosenunterstützungsempfänger und 5016 Krisenunterstützte, zusammen also 24 069 Unterstützte gezählt. Der verhältnismäßig langsame Rückgang der Gesamtbeschäftigung entspricht der nur langsamen Belebung des hängewerblichen Arbeitsmarktes. Dieser zeigt zwar eine Steigerung des Umsatzes, gleichzeitig aber eine Kurzfristigkeit der Beschäftigungsverhältnisse als erhebliches Hemmnis. Entsprechend weisen auch die Baustoffindustrien nur eine ziemlich geringe Nachfrage nach Kräften auf. In der Metallverarbeitung und Maschinenindustrie meldete das metallverarbeitende Kleinhandwerk etwas verstärkten Bedarf an Elektromotoren. Etwas verschlechtert hat sich weiterhin der Arbeitsmarkt in der Nähmaschinenindustrie, leicht abgeschwächt auch die Nachfrage aus der bisher sehr aufnahmefähigen Industrie des Baues landwirtschaftlicher Maschinen. Die Schwarzwälder Uhrenindustrie blieb strotz beschäftigt; die ruhige Zeit, die sonst in der Regel in diesen Monaten einsetzt, ist bisher auf dem Arbeitsmarkt kaum fühlbar geworden.

Viehpreise:

Serrenberg: trüchtige Kühe 530-620, Milchkuhe 480 bis 560, Schlachtkühe 320-470, Kalbinnen 530-650, Jungkühe 190-580 M. — Murrhardt: Ochsen und Stiere 230-700, Kal-

binnen und Rinder 240-610, Kühe 300-620 M. — Reuthe: kräftige Arbeitspferde 650-1180, ältere 180-450, fette schwere Ochsen 800-950, Aufzuchtlinge 900-1120 pro Paar, trüchtige Kühe 480-650, Wurstkühe 200-280, Kalbinnen 520-725, Jungkühe halb- bis einjährig 180-300, 1-2jährig 300 bis 500, Farren 750-820 M. — Sigmaringen: Kühe 300-500, Kühe mit Nachkommen 650, Rinder 200-500 M. — Weilerstadt: Ochsen 680-860, Stiere 360-680, Kühe 280-660, Kalbinnen 400-690, Einstellvieh 151-360 M. das Stück.

Schweinepreise.

Serrenberg: Milchschweine 20-29, Läufer 35-47 M. — Murrhardt: Milchschweine 15-35 M. — Oberfontein: Milchschweine 18-27 M. — Schwenningen: Milchschweine 15 bis 20 M. — Zettmar: Ferkel 18-25 M. — Waldsee: Milchschweine 21-27 M. — Weilerstadt: Läufer 32-60, Milchschweine 17-32 M. das Stück.

Fruchtpreise.

Nalen: Weizen 14,50, Roggen 14,50, Gerste 14-14,50, Hafer 13-13,80 M. — Reuthe: Gerste 15, Hafer 14-14,50. — Riedlingen: Gerste 14-14,40, Hafer 12,80, Weizen 10,30 M. — Saulgau: Weizen 14, Roggen 13,50, Gerste 14,30, Hafer 12,50, Dinkel 10,50-10,70 M. — Tuttlingen: Weizen 13,60 bis 15,50, Gerste 14, Hafer 13,50-14 M. — Ulm: Weizen 13-14,20, Roggen 13,60-14, Gerste 12,70-14,10, Hafer 12,30 bis 13,40, Kartoffeln 3,50-4 M. der Zentner.

Die höchsten Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verhältnisse in Aufschlag kommen. D. Schellha.

## HEUTE ERÖFFNUNG

unserer neuingerichteten

# Einheitspreis-Abteilung

**25** Nur 2 Preise! **50**

Kein Warten an Kasse und Packtisch

Ausgabe der Waren direkt in der Abteilung

Überzeugen Sie sich selbst, was wir Ihnen für wenig Geld bieten!

Hermann

# Wronker

Aktien-Gesellschaft

# Pforzheim

### Lustkurort Hirsau.

## Abonnements-Karten.

Für die auswärtigen Besucher unserer Veranstaltungen im Sommer 1928 werden wieder Abonnementskarten ausgegeben gegen eine Gebühr von Mk. 8.— für Familienkarten einschließlich sämtlicher Familienangehörigen und Mk. 7.— für Einzelpersonen.

Zur Lösung dieser Karten ladet freundlich ein die Kurverwaltung.

### Lanneneck b. Calw — Wildberg.

Wir erlauben uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am Pfingstmontag stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Bären“ in Wildberg freundlichst einzuladen.

Wilhelm Beckner

Sohn des Georg Beckner, in Wildberg

Rosa Schrieler

Tochter des † Gustav Schrieler, Lanneneck b. Calw

Rückgang 1 Uhr

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

## AUTOHAUS CALW

Max Henkelmann

Fernsprecher Nummer 165

An- und Verkauf von neuen und gebrauchten Kraftwagen und Motorrädern

Reparaturwerkstätte Autovermietung Benzin Öl Gummistock

### Hirsau.

Im Auftrag verkaufe ich am Samstag, den 26. Mai 1928, mittags 3 Uhr eine

## Heuschauer

6,00 Mtr. breit, 8,00 Mtr. lang, 7,50 Mtr. hoch mit Zwischengehäk. Diese steht auf Bahneigentum auf dem Bahnhof Hirsau, und kann dort auch weiter belassen werden, sowie

einen bereits noch neuen kleineren Pritschenwagen mit Aufsatz, einen Leiterwagen, 1 Güllenfabu, 1 Faß Straßenteer.

Zusammenkunft beim Bahnhof Hirsau.

R. Rapp, Zimmermeister.

### Verloren

gegangen zwischen Stammheim und Gehingen  
**Auslauferrinne**  
zu Sämaschine.  
Abgegeben gegen Belohnung in der  
Maschinenwerkstätte  
Dongus, Gehingen.

Empfehle schöne  
**Geranien**  
**Petunien**  
**Begonien** usw.  
sowie alle Sorten  
**Gemüsekegelinge**  
Georg Mayer Witwe  
Stuttgarterstraße.

## LUGER

Zur Pfingstbäckerei

Feinstes  
Auszugs 00 Mehl  
5 Pfd.-Beutel 1,35  
Bestes  
Süddeutsches  
0 Mehl  
5 Pfd.-Beutel 1,15  
Allerfeinstes  
Blütenmehl  
5 Pfd. Säckchen 1,70  
Sultaninen  
Rosinen  
Korinthen  
Mandeln  
Hafelnußkerne  
Täglich frische  
Migauer  
Tafel-Butter  
5 % Rabatt

Ein gebrauchtes

## Fahrrad

wird verkauft  
Untere Markstr. 76.

Kleineres

## Wohnhaus mit 3-5 Zimmer



außerhalb der Stadt bevorzugt bei hoher Anzahlung, evtl. gegen Barzahlung zu

kaufen gesucht.

Ang. unt. E. N. 120 an die Gesch.-St. ds. Bl.

## Erfreut durch das Vertrauen, das mir die Wählerschaft d. Bezirks Calw

durch meine Wiederwahl in den Landtag entgegengebracht hat, ist es mir ein Bedürfnis, allen denen, die bei Ausübung ihres Wahlrechts zu diesem Ergebnis beigetragen haben, meinen herzlichen Dank abzustatten.

Fritz Mauthe, Schwenningen a. N.

Zu Pfingsten  
Zu Ihrem neuen  
**Kleid**  
den guten  
**Schirm**  
VON  
**J. Eberhard**  
Eigene Reparatur-Werkstätte

### Altbnlach

## Vergebung v. Bauarbeiten

Zum Neubau des Joh. Reutter, Landwirt, sind die Gipfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Anstrich-Arbeiten im Submissionsweg zu vergeben.

Die Unterlagen sind auf dem Bureau des Unterzeichnerten zur Einsicht aufgelegt und wollen Angebote bis

Dienstag, den 29. Mai, vormittags 10 Uhr daselbst abgegeben werden. Zuschlag 8 Tage.

Calw, den 22. Mai 1928.

Rohler, Architekt

### Wer seine Blumen liebt

hat Ihnen nicht nur Wasser, sondern weiß, daß sie auch kräftiger Nahrung bedürfen. Geben Sie deshalb alle 14 Tage eine Messerspitze **Mairol** in das Gießwasser, dann erhalten Sie wundervolle Topfpflanzen. Dose 50 Pfg. erhältlich in Drogerien, Apotheken, Blumen- und Samenhandlungen.

## Günstiges Pfingstangebot

### Herren-Anzüge

Serie 1 Mk. 39.— Serie 2 Mk. 45.— Serie 3 Mk. 55.—  
Serie 4 Mk. 65.— Serie 5 Mk. 75.— Serie 6 Mk. 85.—

### Herren-Hosen

Serie 1 Mk. 4.50 Serie 2 Mk. 6.— Serie 3 Mk. 7.50  
Serie 4 Mk. 9.50 Serie 5 Mk. 11.50 Serie 6 Mk. 13.50  
Serie 7 Mk. 15.50

### Sommer-Joppen

Mk. 4.50 6.50 9.50

### Wildleder-Knabenhosen

Größe 1—3 Mk. 4.— Größe 4—6 Mk. 4.50  
Größe 7—9 Mk. 6.— Größe 10—12 Mk. 7.—

### Ein Posten gestrickte Sweater-Anzüge

Größe 1 Mk. 7.90 Größe 2 Mk. 8.50  
Größe 3 Mk. 9.50 Größe 4 Mk. 10.50

Knaben-Waschblusen und Waschanzüge  
in größter Auswahl

**Geschwister KLEEMANN Calw**

Obere Biergasse 128

## HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG

Direkte  
Abfahrten  
nach

# KANADA

Vorzügliche Beförderungsmöglichkeit, moderne Dampfer,  
anerkannt gute Verpflegung und Bedienung



Gegründet 1847

Nähere Auskunft erteilt die

## HAMBURG-AMERIKA LINIE

ABTEILUNG PERSONENVERKEHR  
HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25

sowie deren Vertretung am Platze

Paul Opp, Calw, Marktplatz 15.

Gesucht saubere

## Morgen- hilfe

Von wem, sagt die Gesch.-  
St. ds. Bl.



## Mehmer Kaffee

Der Kaffee  
für Sie!  
Haushalt-  
Mischung

1/2 Pfund 1/2 Pfund  
Paket Paket  
90 Pfg. 1.80

Frauenlob-  
Mischung

1/2 Pfund 1/2 Pfund  
Paket Paket  
1.-- 2.--

Sammeln Sie die  
Beutel v. Mehmer  
Kaffee

Stets frisch  
gerösteter

offener Kaffee

1/2 Pfd. 70 Pfg.  
von an  
5 % Rabatt.

Pfannkuch

## Erstklassige Grasmäher Getreidemäher

Heuwender, Schwadenrechen  
Handschlepprechen

empfehlen

**Chr. Paul Rau, Wildberg.**

Reparaturen an sämtlichen Maschinen  
werden jederzeit sachgemäß ausgeführt.

# Anzüge Mäntel und Sport- bekleidung

für den Sommer

in schöner und großer Auswahl

billigste Preise

## Fr. Wezel

Calw, Badstraße

Spez. Herren- u. Knabenbekleidung

**Ev. Volksbund Calw.**

Dienstag, 29. Mai, 8 Uhr, im Vereinshaus

## Biblisch. Vortrag

von Pfarrer Weismann-Basel

### Der heilige Geist und der neue Bund

Herzliche Einladung an jedermann!

Althengstett, 23. Mai 1928.



### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme bei dem Hinscheiden unserer lieben  
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Elisabeth Weik Wm.**

sagen wir herzlichen Dank. Besonders dan-  
ken wir dem Herrn Pfarrer für seine trost-  
reichen Worte am Grabe, dem Liederkreis  
für den erhabenden Gesang, den Herren  
Ehrentägern, sowie für die zahlreiche Be-  
gleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Schuhsohlen  
u. Reparaturen**

werden jedermann von  
heute auf morgen gut und  
billigst ausgeführt bei  
**Hermann Fischer**  
Schuhreparaturwerkstätte  
Badstraße 306

Suche per 1. Juni 1928  
ein ehrliches, fleißiges

## Mädchen

nicht unter 19 Jahren.

**Ab. Schwöbel**  
Mannheim N. 4.2  
Kolonialw.-Hdlg.

Calw, den 23. Mai 1928.

### Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten teilen  
wir mit, daß unsere l. Mutter und Großmutter

**Marie Rothfuß** †

im Alter von 69 Jahren nach langem,  
mit Geduld ertragenen Leiden sanft in dem  
Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Heinrich Rothfuß** mit Familie  
**Georg Wurker** mit Familie.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag  
3 Uhr vom Bezirkskrankenhaus aus statt.

Oberhangstett, 23. Mai 1928.

### Dankfagung.

Für die wohlthuende Liebe und Teil-  
nahme beim Hinscheiden unseres lieb. Vaters

**Johannes Kern** †

Rechenmacher

sagen wir herzlichen Dank. Besonders dan-  
ken wir für die trostreichen Worte des Herrn  
Stadtpfarrer Maier, für den erhabenden Ge-  
sang des Chores, den Herren Ehrentägern,  
für die Kranzniederlegung mit dem ehrenden  
Nachruf des Kriegervereins, den Krieger-  
vereinen des Kirchspiels sowie allen von nah  
und fern, welche ihn zu seiner letzten Ruhe-  
stätte begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Achtung für Bauende!**

Eine Anzahl Fensterläden und  
Fenster, zweiflügelig

sind zu verkaufen.

Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

# Wermöbel

brauchen Sie nicht überzahlen oder zu teuren Preisen kaufen,  
wenn Sie an die richtige Quelle gehen!

## PFINGST-ANGEBOT:

**Schlafzimmer:** Mahagoni, Nußbaum, Birke, Kirsch-  
baum, Eiche und andere Hölzer

„Unsere Schlager“ 1025.- 945.- 815.- 775.- **395.-**  
645.- 590.- 545.- 445.-

**Speisezimmer:** Eiche gebeizt in allen Farben

„Ohne Konkurrenz“ 975.- 810.- 775.- 650.- **395.-**  
495.- 475.- 445.-

**Herrenzimmer:** Eiche gebeizt in allen Farben

„Jedes eine Type für sich“ 845.- 745.- 690.- **395.-**  
625.- 445.-

**Küchen:** 475.- 425.- 380.- **250.-**  
375.- 335.-

„Für jede Hausfrau“

## Einzelmöbel aller Art:

Kleiderschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Nachttische Büffets  
Anrichten, Bücherschränke, Schreibtische, Flurgarderoben

Aenderungen vorbehalten!

Zahlungserleichterungen!

# Brüder C. & F. Landes,

Möbel-G.m.b.H.

Pforzheim, Durlacherstr. 8